

FREISTAAT
THÜRINGEN



DIE EINGRIFFSREGELUNG IN THÜRINGEN

ANLEITUNG ZUR BEWERTUNG DER
BIOTOPTYPEN THÜRINGENS



THÜRINGER MINISTERIUM FÜR
LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND UMWELT

Vorbemerkung

Diese Bewertungsanleitung soll bei allen Vorhaben, die den Bestimmungen des § 8 BNatSchG und den Bestimmungen der §§ 6 bis 10 ThürNatG unterliegen, Anwendung finden. Auf § 8 a Abs. 2 BNatSchG wird verwiesen.

Ob die Bewertungsanleitung auch für die Abarbeitung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung in der Bauleitplanung (§ 8 a Abs. 1 BNatSchG und § 1 a Abs. 2 Nr. 2 und Abs. 3 BauGB) empfohlen werden wird, bleibt einer Abstimmung mit der obersten Baubehörde vorbehalten.

Auf die Ausführungen in Ziffer 4.4.2, 4. Absatz, der gemeinsamen Bekanntmachung des Ministeriums für Wirtschaft und Infrastruktur und des Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zu Artikel 1, 4, 6, 7 und 8 des Gesetzes zur Änderung des Baugesetzbuches und zur Neuregelung des Rechts der Raumordnung (Bau- und Raumordnungsgesetz 1998, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 18/1998, Seite 779) wird verwiesen.

Anleitung zur Bewertung der Biotoptypen Thüringens im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung Juli 99

Inhaltsverzeichnis

A. Ausgangslage/Bearbeitungshinweise	Seite 1
B. Biotoptypenliste	Seite 5
C. Bewertungsbögen	Seite 14

Impressum

Bewertung der Biotoptypen Thüringens

A Ausgangslage/Bearbeitungshinweise

Vorbemerkung

Die nachfolgend benutzte Codierung und Biotoptypenbezeichnung ist ein Ergebnis der Zusammenführung von dem CIR-Luftbildinterpretationsschlüssel und den Kartieranleitungen zur Offenland-Biotopkartierung in Thüringen (OBK), zur Dorfbiotopkartierung (DBK) und zur Waldbiotopkartierung (WBK) über eine "Checkliste der Biotope Thüringens" (sogenannter „Übersetzungsschlüssel“).

Die Biotoptypenliste in Abschnitt B ist also bezüglich der Codierung und der Biotoptypenbezeichnung identisch mit diesem Übersetzungsschlüssel.

Den dort aufgelisteten Biotoptypen wird nun eine naturschutzfachliche Bedeutung bzw. Bedeutungsspanne zugeordnet. Im Falle einer Bedeutungsspanne richtet sich die konkrete Bedeutungseinstufung nach Zusatzmerkmalen (siehe Abschnitt C: „Bewertungsbögen“).

Damit ist eine für Thüringen einheitliche Biotoptypenbewertung im Rahmen der Eingriffsbeurteilung gewährleistet.

Ausgangslage / Datengrundlagen (Biotoptypenerfassung)

Die für den Bearbeiter einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Umweltverträglichkeitsstudie oder eines landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) maßgeblichen Datengrundlagen liegen in unterschiedlichen Bearbeitungsständen vor. Während die CIR-Luftbildinterpretation flächendeckend vorliegt, ist die Offenlandbiotopkartierung gem. 97er Schlüssel (zweiter Durchgang) bisher erst für wenige Landkreise vorhanden (Nordhausen, Ilm-Kreis, Greiz, Hildburghausen Geländeaufnahme abgeschlossen, Stand 12/98). In weiteren Landkreisen ist mit der Geländeaufnahme begonnen worden. Daten der Waldbiotopkartierung liegen für ca. 60 % der Waldfläche Thüringens vor. Darüberhinaus sind im Rahmen der Dorfbiotopkartierungen Biotope in den Siedlungsflächen Thüringens erfasst worden. Auskünfte über den aktuellen Erfassungstand erteilen die Thüringer Landesanstalt für Umwelt in Jena und die Staatlichen Umweltämter in Sondershausen, Erfurt, Suhl und Gera. Dort erfahren Sie auch, zu welchen Bedingungen die vorliegenden Daten und die Kartierschlüssel bezogen werden können.

Die Biotoptypennummern bzw. -codes sind teilweise spezifisch für die jeweilige Kartieranleitung, je nach Genauigkeit der Erhebung bzw. Tiefe und Feinheitsgrad des Kartierschlüssels. Der sogenannte Übersetzungsschlüssel führt die einzelnen Kartierschlüssel in einer Checkliste/Biotoptypenliste zusammen. Bisher nicht eindeutig zuzuordnende Codierungen (etwa aus der CIR-Luftbildauswertung) sind im Einzelfall mit dem jeweils maßgeblichen Schlüssel (OBK, WBK) zu überprüfen.

Die in den Bewertungsbögen (Abschnitt C) enthaltenen Kurzerläuterungen des Biotoptyps dienen nur der Erstsprache. Diese kann aber für die Biotoptypenbewertung im Rahmen der Eingriffsbeurteilung schon ausreichend sein. Bei einer ggf. erforderlichen genauen Biotoptypenansprache ist folgendes zu beachten:

- Für alle Biotoptypen, die in der "Kartieranleitung zur Offenland-Biotopkartierung in Thüringen", TLU 1997, beschrieben sind, sind die dort enthaltenen Definitionen maßgeblich. Sofern sich die Kartiereinheiten der Dorfbiotopkartierung (DBK) bzw. der Waldbiotopkartierung (WBK) - etwa aus den benutzten Datengrundlagen der Naturschutzverwaltung - diesen Biotoptypen nicht eindeutig oder nur mit Einschränkungen zuordnen lassen, müs-

sen die konkreten Biotopflächen ggf. anhand der entsprechenden Definitionen der Offenland-Biotopkartierung überprüft werden. Die Zuordnung der Biotoptypen dieser drei Kartierungen zu der Gesamt-Biotoptypenliste, sowie die vorhandenen Einschränkungen und Überschneidungen sind dem „Übersetzungsschlüssel“ (s. Vorbemerkung) zu entnehmen.

- Für Biotoptypen, die nur in der DBK, der WBK oder der CIR-Luftbildinterpretation Anwendung finden, sind die Definitionen in den jeweiligen Kartieranleitungen zugrundegelegt (Kartieranleitung zur Erfassung von Biotopen in Dörfern und Kleinstädten im Freistaat Thüringen, TLU 1997; Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen, Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft/Thüringer Landesanstalt für Umwelt 1996; Systematik der Biotop- und Nutzungstypenkartierung, BfN 1995).

Erläuterung der Zuordnung der Bedeutung/Bedeutungsspannen zu den Biotoptypen (Biotoptypenbewertung)

In der folgenden Tabelle (Abschnitt B) sind den einzelnen Biotoptypen Bedeutungen bzw. Bedeutungsspannen zugeordnet. In der letzten, mit * gekennzeichneten Spalte befindet sich die Nummer des Bewertungsbogens (Abschnitt C), anhand dessen die Bedeutungseinstufung konkreter Flächen vorgenommen werden kann.

Die jeweilige Bedeutung bzw. Bedeutungsspanne ist von einer Arbeitsgemeinschaft der Planungsbüros IFANOS und IVL nach dem folgenden Bewertungsprozess ermittelt worden:

A. Festlegen eines Grundwertes:

- anhand der Bewertungskriterien *Seltenheit, Gefährdung und Regenerierbarkeit/Wiederherstellbarkeit* für die Biotoptypen mit mittlerer bis sehr hoher Bedeutung,
- für vegetationsarme/-lose Biotoptypen mit besonderer Wertigkeit für die Fauna wurde zusätzlich das Kriterium *Faunistisches Potential* berücksichtigt und
- für Biotoptypen mit nachrangiger naturschutzfachlicher Bedeutung kommt zusätzlich oder ausschließlich das Kriterium *Natürlichkeitsgrad/Entwicklungspotential* zur Anwendung.

Zu beachten ist, dass der Grundwert nicht als durchschnittliche Bedeutung des Biotoptyps zu interpretieren ist, sondern lediglich den Ausgangswert für die Einstufung einer konkreten Fläche liefert.

- #### B. Benennen von Auf- und Abschlägen, die je nach Ausprägung bestimmter wertbestimmender Kriterien, für einzelne Varianten der Biotoptypen (Biotoptypenausprägungen) vergeben werden. Es wurden aus der Sicht der Gutachter nur die Kriterien als Prüfmerkmale ausgewählt, die zur Bedeutungseinstufung konkreter Flächen relevant sind.

Für den Anwender bedeutet dies:

Es wird zunächst untersucht, welche der angegebenen Prüfmerkmale für die Einzelfläche zutreffen. Die daraus resultierenden Auf- und Abschläge werden mit dem angegebenen Grundwert summarisch verrechnet. Aus dem so erhaltenen rechnerischen Endwert ergibt sich die Bedeutung der Fläche entsprechend folgender Zuordnung:

rechnerischer Endwert	Bedeutung
5	sehr hoch
4	hoch
3	mittel
2	gering
1	sehr gering

Sofern die Bewertung rein rechnerisch einen Wert > 5 ergibt, wird der Fläche die Bedeutung „sehr hoch“ zugeordnet.

Beispiele:

Hecken und Intensivgrünland/Einsaat haben jeweils den gleichen Grundwert 3. Diese Einstufung beruht bei Hecken auf den Kriterien Regenerierbarkeit und Seltenheit. Die Regenerierbarkeit wurde je nach Ausgangsbestand mit 3-4 angesetzt, die Seltenheit mit 3. Das Kriterium Gefährdung wurde in diesem Fall nicht im Grundwert berücksichtigt, da das aufgrund des großen Qualitätsspektrums innerhalb des Biotoptyps problematisch ist. Diese Qualitätsunterschiede werden durch die Prüfmerkmale differenziert.

Der Grundwert des Intensivgrünlandes wurde aufgrund des Entwicklungspotentials eingestuft, das mit dem Wert 3 prinzipiell höher angesetzt wurde als z. B. das Entwicklungspotential intensiv genutzter Ackerflächen. Der Grundwert ist hier gleich dem maximal erreichbaren rechnerischen Endwert. Sehr artenarmes Grünland und Saatwiesen sind durch einen Abschlag dem intensiv genutzten Acker gleichzustellen.

Für Hecken hingegen sind zahlreiche Prüfmerkmale mit Aufschlagsfunktion angegeben, so dass der rechnerische Endwert bei 5 und damit die Bedeutung bei sehr hoch liegen kann.

Weitere Bearbeitungshinweise:

- Bei einer Überlagerung von zwei Biotoptypen (z.B. Streuobstbestand auf Halbtrockenrasen) ist die Bedeutung der Fläche nach der jeweils höheren Einstufung zu ermitteln.
 - Prüfmerkmale, die auch den Gefährdungsgrad von Arten oder Pflanzengesellschaften beinhalten, beziehen sich auf die entsprechenden Roten Listen des Landes Thüringen.
 - Über die angegebenen Prüfmerkmale hinausgehende wertsteigernde oder wertmindernde Merkmalsausprägungen von konkreten Flächen sind nicht in die obligat zu prüfenden Merkmale einzubeziehen, sondern getrennt davon verbal-argumentativ darzustellen. Z. B. kann ein Gutachter eine isoliert liegende Feldhecke (Code 6110), welche über die Prüfkriterien nur mit mittel zu bewerten wäre, mit der Bedeutung hoch einstufen, weil er dort das Brutvorkommen einer seltenen Vogelart nachgewiesen hat (schriftliche Begründung erforderlich).
- H:** Insbesondere die mit **H** gekennzeichneten Biotop-/Nutzungstypen(-gruppen) sind auf Überlagerung mit anderen Biotoptypen zu überprüfen. Es handelt sich um Bauwerke und stark anthropogen geprägte Nutzungstypen, für die hier nur eine sehr grobe Vorbewertung vorgenommen wurde. Die konkrete Bedeutung dieser Flächen hängt entscheidend von der Ausstattung mit Einzelarten und/oder Pflanzengesellschaften ab. Begründete Abweichungen von den Vorbewertungen in Abschnitt B sind im Einzelfall möglich. Vor allem bei den hier enthaltenen Biotoptypen, die mit einer Bedeutungsspanne versehen sind, ist eine differenziertere Begutachtung nötig.

Dabei ist zu beachten, dass insbesondere Bauwerke engen technischen Vorschriften unterliegen und turnusmäßige Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten erfolgen müssen. Die sich daraus ergebenden technischen und nutzungstypischen Bestimmungen sind in die naturschutzfachliche Bewertung einzustellen. So ist eine höhere Bedeutungszuordnung nicht möglich, obwohl die aktuell vorhandene Vegetation dieses zu lassen würde, weil diese Vegetation durch die demnächst anstehende Unterhaltungsmaßnahme zwangsläufig beseitigt werden muß. Dies gilt sinngemäß auch bei einer bestehenden Verpflichtung zur Altlastenbeseitigung.

§: Ausprägung nach § 18 ThürNatG möglich, d. h., es kann sich um einen nach § 18 ThürNatG geschützten Biotop handeln. (§) bedeutet: bei einer bestimmten Ausprägung nach § 18 ThürNatG geschützt.

Die Zuordnung des gesetzlichen Schutzes durch das Zeichen § in Abschnitt B ist nur für die Biotoptypen eindeutig, die nach der "Kartieranleitung zur Offenland-Biotopkartierung in Thüringen" (TLU 1997) erfasst worden sind. Die Biotoptypen der DBK und der WBK sind z.T. anders gefasst als die § 18-Kategorien. Der § 18-Status konkreter Flächen wird bei der Kartierung dokumentiert. Die in der Spalte „Schutzstatus“ gekennzeichneten Biotoptypen müssen hier deshalb im Einzelfall hinsichtlich eines möglichen besonderen Schutzes nach § 18 ThürNatG überprüft werden.

x: Platzhalter für verschiedene mögliche Ziffern in den Codes

Hinweise für die Anwendung der Handlungsanleitung/ Darstellung im LBP, in der UVS

Sofern keine Bedeutungsspanne angegeben ist bzw. sich die Bedeutungsspannen innerhalb eines Hauptbiotoptyps bzw. einer Biotoptypengruppe nicht unterscheiden, kann bzgl. der Darstellung des Bestandes im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) oder einer Dokumentation nach § 8 Abs. 1 ThürNatG generalisiert werden, indem auf den Hauptbiotoptyp bzw. auf die Biotoptypengruppe abgestellt wird. Dies trifft insbesondere auf die Wälder (z. B. 7501-10x Buchen(misch)wälder) oder Siedlungsbiotope (z. B. 9100 Siedlung/Gewerbe) zu.

Sofern unterschiedliche Bedeutungsspannen im Hauptbiotoptyp angegeben sind, ist auf den Konflikt bezogen zu differenzieren. Bei einer geplanten Ortsumgehung bedarf es z. B. keiner separaten Darstellung wertvoller Biotope im Ort, wenn ihr Vorkommen für die Abarbeitung der Eingriffsregelung im konkreten Fall unwichtig ist.

Im Falle von gestuften Verfahren (z. B. Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen der Linienfindung einer Straße) ist in Abhängigkeit von der Maßstabsebene und der Konfliktdichte die Darstellung des Bestandes (einschließlich seiner Bewertung) weiter zu generalisieren. Bei erhöhter Konfliktdichte sind dann erforderlichenfalls sogenannte Fensterpläne im größeren Maßstab einzubauen.

Bewertung der Biotoptypen Thüringens

B Biotoptypenliste

Code	Biotoptyp	§ 18 Biotop	Bedeutung	*
2000	BINNENGEWÄSSER			
2100	Quelle			
2110	Unverbaute Quelle	§	hoch - sehr hoch	1
2130	Ausgebaute Quelle		gering – mittel	2
2200	Fließgewässer, schmal			
2210	Bach (Breite bis 5m), schmaler Fluß (Breite von 5m bis 10m), Graben			
2211	naturnaher (struktureicher) Bach/schmaler Fluß	§	hoch - sehr hoch	3
2212	Bach/schmaler Fluß mit mittlerer Strukturdichte		gering – hoch	4
2213	Stark ausgebauter (strukturarmer) Bach/schmaler Fluß		sehr gering - mittel	5
2214	Graben		sehr gering - sehr hoch	6
2300	Fließgewässer, breit			
2310	Breiter Fluß (durchschnittliche Breite über 10m), Kanal			
2311	Naturnaher (struktureicher) breiter Fluß	§	hoch - sehr hoch	7
2312	Breiter Fluß mittlerer Strukturdichte		gering – hoch	8
2313	Stark ausgebauter (strukturarmer) breiter Fluß		gering – hoch	8
2314	Kanal		gering - mittel	9
2400	Auenstandgewässer, Altwasser			
2410	Kleines Altwasser (<1ha)	§	hoch - sehr hoch	10
2420	Großes Altwasser (>1ha)	§	sehr hoch	—
2500	STANDGEWÄSSER (OHNE ALTWÄSSER)			
2510	Kleine Standgewässer (< 1 ha)			
2511	Kleines Standgewässer, struktureich	§	mittel - sehr hoch	11
2512	Kleines Standgewässer, mittlere Strukturdichte	§	mittel - sehr hoch	11
2513	Kleines Standgewässer, strukturarm	§	mittel - sehr hoch	11
2515	Naturfernes Kleingewässer (z. B. Teiche, Kleinspeicher)		gering - mittel	12
2520	Große Standgewässer (> 1 ha)			
2521	Großes Standgewässer, struktureich		mittel - sehr hoch	13
2522	Großes Standgewässer, mittlere Strukturdichte		mittel - sehr hoch	13
2523	Großes Standgewässer, strukturarm		mittel - sehr hoch	13
2x30	Wasserbauwerke / Bauwerke am Wasser			
2x31	Wehr, Sohlabsturz, -schwelle oder -gleite		sehr gering	H
2x33	Deich, Damm (ohne oder mit geringer Vegetation)		sehr gering	H
2x35	Schleuse		sehr gering	H
2x37	Staumauer		sehr gering	H
2x39	sonstige Bauwerke		sehr gering	H

* = In dieser Spalte befindet sich die Nummer des jeweiligen Bewertungsbogens aus Abschnitt C

2xxx -xxx	Geschützter Ufer- und Verlandungsbereich von Binnengewässern (Ausprägungen: -xxx)	§	mittel - sehr hoch	14
-000	vegetationsfreie Wasserflächen und Wasserlinsendecken		mittel	—
-100	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation		mittel - sehr hoch	14
-201	Großröhricht		mittel - sehr hoch	14
-202	Kleintröhricht		mittel - sehr hoch	14
-209	Flutrasen		mittel - sehr hoch	14
-310	Großseggenried, Binsenried		hoch - sehr hoch	14
-320	Zwergbinsenflur		hoch - sehr hoch	14
-400	Schwingrasen		hoch - sehr hoch	14
-610	Geschützte Uferstaudenflur		mittel - sehr hoch	14
-620	Brennessel- oder Neophytenuferstaudenflur		gering	—
-712	Naturnahes Ufergehölz		hoch - sehr hoch	15
-900	Künstliche Befestigung		sehr gering	—
3000	MOORE, SÜMPFE			
3100-xxx	Hochmoor/Übergangsmoor (Ausprägungen: -xxx)			
-000	+/-intaktes Hochmoor/Übergangsmoor	§	sehr hoch	—
-100	Moorheidestadium	§	sehr hoch	—
-200	Pfeifengrasstadium	§	sehr hoch	—
-300	Gehölzstadium (Gehölzaufwuchs > 70%)	§	sehr hoch	—
3200	Nieder-(Flach-)moor, Anmoor, Sumpf			
3210	Kleinseggen- und Binsenbestände			
3211	Flachmoor, kalkarm	§	sehr hoch	—
3212	Flachmoor, kalkreich	§	sehr hoch	—
3213	Binsensumpf	§	hoch - sehr hoch	16
3220	Großseggenried	§	hoch - sehr hoch	17
3230	Landröhricht	§	hoch - sehr hoch	18
3240	Binnensalzstellen			
3241	naturnahe Binnensalzstellen	§	sehr hoch	—
3242	anthropogene Binnensalzstellen	§	sehr hoch	—
4000	ACKER, GRÜNLAND, STAUDENFLUREN			
4100	Ackerflächen			
4110	Ackerland, Ackerwirtschaft auf kleinen Feldern (bisher 4190)		gering - hoch	19
4160	Sonderkulturen		gering	—
4170	Acker-Dauerbrache		gering - hoch	20
4190				
4200	Grünland			
4210	trockenes/mageres Grünland in extensiver Nutzung (incl. junger Brachestadien)			
4211	Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil	§	hoch - sehr hoch	22
4212	Trocken-/Halbtrockenrasen auf Sand oder Silikat	§	hoch - sehr hoch	23
4213	Borstgrasrasen	§	hoch - sehr hoch	24
421x-400	Wacholderheide	§	sehr hoch	—
4220	Mesophiles Grünland in extensiver Nutzung (incl. junger Brachestadien)			
4221	Bergwiese	§	mittel - sehr hoch	25
4222	Mesophiles Grünland, frisch bis mäßig trocken		mittel - sehr hoch	26
4223	Mesophiles Grünland, frisch bis mäßig feucht		mittel - sehr hoch	26

—	Feucht-/Naßgrünland in extensiver Nutzung (incl. junger Brachenstadien)			
4230	Feucht-/Naßgrünland, eutroph	§	hoch - sehr hoch	27
4240	Feucht-/Naßgrünland, mager	§	sehr hoch	—
4280	Wechselfeuchte Auewiese	(§)	mittel - sehr hoch	28
—	Intensivgrünland			
4250	Intensivgrünland/Einsaart		gering - mittel	29
4260	Stark verändertes Weideland		gering - mittel	29
4290	Gänseanger, Gänseweiden		gering - mittel	29
4300	Gartenbauliche Sondernutzungen			
4310	Erwerbsgartenbau offen		gering	—
4320	Erwerbsgartenbau unter Glas/Plastik		sehr gering - gering	30
4400	Weinbau			
4410	Weinbaufläche		gering - sehr hoch	31
4470	Weinbaubrache		mittel - sehr hoch	32
4500	Obstplantage		gering - mittel	33
4600	Baumschule		gering	—
4700	Kraut-/Staudenfluren, Säume, Brachen			
4710	Staudenflur/Brache/Ruderalflur mesophiler Standorte			
4711	Grasreiche, ruderale Säume frischer Standorte		gering - hoch	34
4712	Lockerwüchsige, jüngere Ruderalfluren frischer Böden		gering - hoch	34
4713	Geschlossene, hochwüchsige Ruderalfluren und Säume frischer und nährstoffreicher Standorte		gering - hoch	35
4720	Hochstaudenfluren und Säume feuchter Standorte			
4721	Sumpfhochstaudenflur	§	hoch - sehr hoch	36
4722	Feuchtstaudenflur, ruderal		gering - mittel	37
4730	Staudenfluren, Brachen und Ruderalfluren trockener Standorte			
4731	Geschützte Staudenflur, trockenwarm	§	hoch - sehr hoch	38
4732	Artenreiche Ruderalflur, trockenwarm		hoch - sehr hoch	39
4733	Sonstige Staudenflur/Brache/Ruderalflur auf trockenem Standort		mittel - sehr hoch	40
4750	Komplexe Brachflächen		mittel - hoch	41
5000	ROHBODEN-/EXTREMSTANDORTE; ZWERGSTRAUCHHEIDEN			
5110	Höhle, Stollen (ungenutzt)	§	hoch - sehr hoch	42
5130	Felsenkeller und Erdkeller	(§)	gering - sehr hoch	43
5400	Offene Flächen, Rohböden, natürlich			
5410	Kies- oder Sandbank		mittel - sehr hoch	44
5420	Brenne, alte Rinne in Auenbereichen		hoch - sehr hoch	45
5430	Badlands		sehr hoch	—
5500	Mauern, Steinriegel, Lesesteinhaufen			
5510	Mauern			
5511	Trockenmauer		mittel - hoch	46
5512	Verfugte Mauer		gering - hoch	47
5520	Steinriegel	§	sehr hoch	48
5530	Lesesteinhaufen	§	sehr hoch	48
xxxx -08	Steinriegel/Lesesteinhaufen mit Gehölzbewuchs > 40%		mittel - sehr hoch	48

5610-xxx	Zwergstrauch-/Ginsterheide			
-100	Reine Heidekrautheide	§	sehr hoch	—
-200	Besenginsterheide	§	hoch - sehr hoch	49
-300	Sonstige Zwergstrauchheide	§	sehr hoch	—
5700	Schuttfloren, natürliche Block- und Felsschutthalden			
5710	Schuttfloren, natürliche Block- und Felsschutthalden ohne Bewuchs (<10%)	§	hoch - sehr hoch	50
5720	Schuttfloren, natürliche Block- und Felsschutthalden mit geringem Bewuchs (10 - 40 %)	§	hoch - sehr hoch	50
xxxx .. 04	Schuttfloren, natürliche Block- und Felsschutthalden mit Bewuchs (> 40%)	§	hoch - sehr hoch	50
5800	Felsbildungen			
5810	Felsbildungen ohne Bewuchs (<10%)	§	hoch - sehr hoch	51
5820	Felsbildungen mit geringem Bewuchs (10 - 40 %)	§	hoch - sehr hoch	51
xxxx .. 09	Felsbildungen mit Bewuchs (> 40%)	§	hoch - sehr hoch	51
6000	FELDGEHÖLZE/WALDRESTE, GEBÜSCHE, BÄUME			
6100	Feldhecke			
6110	Feldhecke, überwiegend Büsche		gering - sehr hoch	52
6120	Feldhecke, überwiegend Bäume		gering - sehr hoch	53
6200	Feldgehölze, Gebüsch			
6210	Feldgehölz/Waldrest			
6211	Feldgehölz/Waldrest auf Feucht-/Naßstandort	§	hoch - sehr hoch	54
6212	Feldgehölz/Waldrest auf Schlucht-, Felsschutt-, Blockwald-Standort	§	hoch - sehr hoch	55
6213	Feldgehölz/Waldrest auf trockenwarmem Standort	§	hoch - sehr hoch	56
6214	Sonstiges naturnahes Feldgehölz/Waldrest		mittel - hoch	57
6215	Sonstiges naturfernes Feldgehölz/Waldrest		mittel	—
6220	Gebüsch			
6221	Gebüsch auf Feucht-/Naßstandort	§	hoch - sehr hoch	58
6222	Felsgebüsch	§	sehr hoch	—
6223	Trockengebüsch	§	mittel - sehr hoch	59
6224	Laubgebüsch frischer Standorte		mittel - sehr hoch	60
6300	Baumgruppe, Baumreihe, Allee			
6310	Baumgruppe		gering - sehr hoch	61
6320	Baumreihe, Allee		mittel - sehr hoch	62
6380	Kopfbäume oder Kopfbaumreihen		hoch - sehr hoch	63
6400	Einzelbaum		gering - sehr hoch	64
6500	Streuobstbestand			
6510	Streuobstbestand auf Grünland	§	hoch - sehr hoch	65
6530	Streuobstbestand auf Acker oder Nutzgarten		mittel - hoch	65
6550	Streuobstbestand auf Kraut-/Staudenflur/Brache	§	hoch - sehr hoch	65

7000	WÄLDER			
	Naturbestimmte Wälder			
7501-10x	Buchen(misch)wälder			
7501-101	Buchen(misch)wald auf eutrophen frischen bis mäßig trockenen Standorten im kollinen bis submontanen Bereich		hoch - sehr hoch	66
7501-102	Buchen(misch)wald auf eutrophen trockenwarmen Standorten im kollinen bis submontanen Bereich (Trockenwald)	§	hoch - sehr hoch	67
7501-103	Buchen(misch)wald auf meso- bis oligotrophen Standorten im kollinen bis submontanen Bereich		hoch - sehr hoch	66
7501-104	Buchen(misch)wald auf eutrophen Standorten im montanen bis hochmontanen Bereich		hoch - sehr hoch	66
7301-105	Tannen-Buchenwald u. Tannen-Fichten-Buchenwald auf meso- bis oligotrophen Standorten im montanen bis hochmontanen Bereich		hoch - sehr hoch	66
7501-20x	Eichen-Hainbuchenwälder und Eichen(misch)wälder im kollinen bis submontanen Bereich			
7501-201	Stieleichen-Hainbuchenwald auf eutrophen grund- und stauwasserbeeinflussten Standorten		hoch - sehr hoch	67
7501-202	Eichen-Hainbuchenwald auf eutrophen frischen bis mäßig trockenen Standorten		hoch - sehr hoch	66
7501-203	Eichen-Hainbuchenwald auf eutrophen, trockenwarmen Standorten (Trockenwald)	§	hoch - sehr hoch	67
7501-204	Stieleichen-Mischwald auf meso- bis oligotrophen, stauwasserbeeinflussten Standorten		sehr hoch	—
7501-205	Eichen(misch)wald auf meso- bis oligotrophen, frischen bis mäßig trockenen Standorten		hoch - sehr hoch	66
7501-206	Traubeneichen-Mischwald auf oligotrophen, mäßig trockenen bis trockenen Standorten	§	hoch - sehr hoch	67
7501-207	Eichen(misch)wald auf eutrophen, trockenwarmen Standorten (Trockenwald)	§	hoch - sehr hoch	67
7501-208	Eichen(misch)wald auf meso- bis oligotrophen, trockenwarmen Standorten (Trockenwald)	§	hoch - sehr hoch	67
7601-30x	Kiefern- und Höhenkiefern(misch)wälder			
7601-301	Kiefernwald auf meso- bis oligotrophen Standorten im submontanen Bereich		hoch - sehr hoch	68
7601-302	Fichten-Tannen-Höhenkiefernwald auf meso- bis oligotrophen Standorten im submontanen bis montanen Bereich		sehr hoch	—
7601-40x	Fichten- und Fichtenmischwälder			
7601-401	Fichtenbergwald auf oligotrophen, unvernässten und ± stauwasserbeeinflussten Standorten im hochmontanen Bereich		hoch - sehr hoch	68
7601-402	Fichten-Tannenwald und Fichtenwald (buchenhaltig) auf meso- bis oligotrophen Standorten im montanen bis hochmontanen Bereich		sehr hoch	—
7601-50x	Wälder auf Moor-, Bruch- und mineralischen Naßstandorten			
7601-501	Fichtenwald auf oligotrophen Moor- und Anmoor-Standorten im montanen bis hochmontanen Bereich	§	sehr hoch	—
7601-502	Kiefern-Fichtenwald auf oligotrophen Anmoor- und mineralischen Naßstandorten im kollinen bis submontanen Bereich	§	sehr hoch	—
7501-503	(Moor-) Birkenwald auf oligotrophen Anmoor- und Moorstandorten im kollinen bis montanen Bereich	§	sehr hoch	—
7501-504	Roterlenwald auf eutrophen Moor-, Bruch- und mineralischen Naßstandorten im kollinen bis montanen Bereich	§	hoch - sehr hoch	69
7501-60x	Bachwälder und Wälder an Quellstellen			
7501-601	Roterlenwald in Bachtälern und an Quellstellen im kollinen bis hochmontanen Bereich	§	hoch - sehr hoch	69
7501-602	Roterlen-Eschenwald in Bachtälern und an Quellstellen im kollinen bis (hoch)montanen Bereich	§	hoch - sehr hoch	69

7501-70x	Auen- und Niederungswälder			
7501-701	Erlen-Eschenwald in Bach- und Fußauen sowie in Niederungen im kollinen bis submontanen Bereich	§	hoch - sehr hoch	69
7501-702	Weiden-Auenwald in Flußauen (Weichlaubholz-Auenwald) im kollinen bis submontanen Bereich	§	sehr hoch	—
7501-703	Stieleichen-Eschen-Ulmen-Auenwald in Flußauen (Hartholz-Auenwald) im kollinen Bereich	§	sehr hoch	—
7501-704	Ahorn-Eschenwald in Trockentälern, Schwemmulden und grundwasserferneren Bachauen im kollinen bis submontanen Bereich		hoch - sehr hoch	70
7401-80x	Schlucht-, Hangschutt- und Blockwälder			
7401-801	Fichten- und Bergahorn-Fichten-Schlucht- und Blockwald im montanen bis hochmontanen Bereich	§	sehr hoch	—
7501-802	Ahorn- und Eschen-Ahorn- Schlucht-, Block- und (Schatt)Hangwald im kollinen bis montanen Bereich	§	hoch - sehr hoch	71
7501-803	Ahorn-Linden-Hangschuttwald im kollinen bis submontanen Bereich	§	hoch - sehr hoch	71
7501-804	Ulmen-Hangwälder im kollinen bis submontanen Bereich		sehr hoch	—
	Kulturbestimmte Wälder			
7203-10x	Kulturbestimmte Fichten- und Fichten-Mischwälder			
7203-101	Kulturbestimmter Fichtenwald (Anteil Fichte > 90 %) auf stau- und quellfeuchten Standorten		gering - hoch	72
7203-102	Kulturbestimmter Fichtenwald (Anteil Fichte >90 %) auf frischeren bis trockneren Standorten		gering - hoch	72
7203-103	Kulturbestimmter Fichtenwald (Anteil Fichte > 90 %) auf trocken-warmen Standorten		gering - hoch	72
7403-104	Kulturbestimmter Buchen-Fichtenwald		gering - hoch	72
7603-105	Kulturbestimmter Kiefern-Fichtenwald		gering - hoch	72
7603-106	Kulturbestimmter Fichten-Mischwald		gering - hoch	72
7603-107	Kulturbestimmter Lärchen-Fichtenwald		gering - hoch	72
7203-20x	Kulturbestimmte Kiefern- und Kiefern-Mischwälder			
7203-201	Kulturbestimmter Kiefernwald (Anteil Kiefer > 90 %) auf stau- und quellfeuchten Standorten		gering - hoch	72
7203-202	Kulturbestimmter Kiefernwald (Anteil Kiefer >90%) auf frischen bis trockneren Standorten		gering - hoch	72
7203-203	Kulturbestimmter Kiefernwald (Anteil Kiefer > 90 %) auf trockenwarmen Standorten		gering - hoch	72
7403-204	Kulturbestimmter Eichen-Kiefernwald		gering - hoch	72
7603-205	Kulturbestimmter Fichten-Kiefernwald		gering - hoch	72
7603-206	Kulturbestimmter Kiefern-Mischwald		gering - hoch	72
7603-30x	Kulturbestimmte Wälder eingeführter Nadelbaumarten			
7603-301	Kulturbestimmter Lärchenwald		gering - mittel	72
7603-302	Kulturbestimmter Douglasienwald		gering - mittel	72
7603-303	Kulturbestimmter Schwarzkiefernwald		gering - mittel	72
7603-304	Kulturbestimmter Weymouthskiefernwald		gering - mittel	72
7603-305	Kulturbestimmter Wald eingeführter Baumarten der Gattung Picea		gering - mittel	72
7603-306	Kulturbestimmter Wald weiterer eingeführter Baumarten der Gattung Pinus		gering - mittel	72
7603-307	Kulturbestimmter Wald eingeführter Baumarten der Gattung Abies		gering - mittel	72
7603-308	Kulturbestimmter Wald sonst. eingeführter Nadelbaumarten		gering - mittel	72
7403-40x	Kulturbestimmte Laub-Nadel-Mischwälder			
7403-401	Kulturbestimmter Laub-Nadel-Mischwald aus eingeführten Nadelbaumarten		gering - mittel	72
7103-50x	Kulturbestimmte Eichenwälder			
7103-501	Kulturbestimmter Eichenwald (aus Stiel- und/oder Traubeneiche)		mittel - hoch	73
7103-502	Kulturbestimmter Roteichenwald		mittel - hoch	73

7103-60x	Kulturbestimmte Buchen- und Edellaubbaumwälder			
7103-601	Kulturbestimmter Buchenwald		mittel - hoch	73
7103-602	Kulturbestimmter Eschenwald		mittel - hoch	73
7103-603	Kulturbestimmter Ahornwald		mittel - hoch	73
7103-70x	Kulturbestimmte Erlenwälder			
7103-701	Kulturbestimmter Roterlenwald		mittel - hoch	73
7103-702	Kulturbestimmter Weißerlenwald		mittel - hoch	73
7103-80x	Kulturbestimmte Wälder sonstiger Laubbaumarten			
7103-801	Kulturbestimmter Pappelwald (Zuchtpappeln und Schwarzpappel)		mittel - hoch	73
7103-802	Kulturbestimmter Robinienwald		mittel - hoch	73
7103-803	Kulturbestimmter Hainbuchenwald		mittel - hoch	73
7103-804	Kulturbestimmter Lindenwald (aus Winter- oder/und Sommerlinde)		mittel - hoch	73
7920-xxx	Pionierwälder (Sukzessionswälder)			
7920-101	Ebereschen-Pionierwald (Eberesche >50%)		mittel - hoch	74
7920-102	Birken- Pionierwald (Birke >50%)		mittel - hoch	74
7920-103	Aspen-Pionierwald (Aspe >50%)		mittel - hoch	74
7920-104	Weichlaubbaum-Pionierwald		mittel - hoch	74
7920-105	Eschen- und/oder Ahorn-Pionierwald		mittel - hoch	74
7920-106	Kiefern- und Kiefern-Birken-Pionierwald		mittel - hoch	74
7920-107	Fichten- und Fichten-Birken- sowie Fichten-Ebereschen-Pionierwald		mittel - hoch	74
7920-108	Kiefern-Fichten- Pionierwald		mittel - hoch	74
8000	ANTHROPOGEN GESTÖRTE STANDORTE			
8100	Abgrabungsflächen			
8101	Lockergesteinsgruben und Steinbrüche (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Bewuchs <40%	§	hoch - sehr hoch	75
xxxx .. 20	Lockergesteinsgruben und Steinbrüche (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Standgewässer oder Bewuchs > 40%	§	hoch - sehr hoch	75
8102	Sonstige Abgrabungsflächen mit Bewuchs < 40%		gering - sehr hoch	76
xxxx ..16	Sonstige Abgrabungsflächen mit Standgewässer oder Bewuchs > 40%		gering - sehr hoch	76
8200	Aufschüttungsflächen			
8201	Aufschüttungsflächen von Lockergesteinsgruben und Steinbrüchen (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Bewuchs <40%	§	hoch - sehr hoch	75
xxxx .. 21	Aufschüttungsflächen von Lockergesteinsgruben und Steinbrüchen (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Bewuchs >40%	§	hoch - sehr hoch	75
8202	Sonstige Aufschüttungsflächen mit Bewuchs < 40%		gering - sehr hoch	76
xxxx .. 17	Sonstige Aufschüttungsflächen mit Bewuchs > 40%		gering - sehr hoch	76
8300	Ver- und Entsorgung			
8310	Flächen der Abfallwirtschaft			
8311	geordnete Deponieflächen		sehr gering	H
8312	ungeordnete (wilde) Deponien		sehr gering	H
8319	sonstige Flächen der Abfallwirtschaft		sehr gering	H
8320	Flächen der Wasserwirtschaft		sehr gering	H
8330	Flächen der Energiewirtschaft			
8331	Kraftwerk		sehr gering	H
8339	Sonstiges		sehr gering	H

8390	Sonstige Ver- und Entsorgungsflächen			
8391	Technische Ver- und Entsorgungsanlagen z.B. Gaswirtschaft, Fernwärmeversorgung		sehr gering	H
8392	Lagerflächen außerhalb von Gärten und Höfen		sehr gering	H
8400	offene Flächen, Rohbodenstandorte im Gewerbe/Industriebereich		sehr gering	H
8500	Baustelle, keiner Nutzung zuzuordnen		sehr gering	H
9000	SIEDLUNG, VERKEHR, FREIZEIT, ERHOLUNG			
9100	Siedlung/Gewerbe			
9110	zusammenhängende Wohnflächen			
9111	niedrige offene Bauweise		sehr gering	H
9112	niedrige geschlossene Bauweise		sehr gering	H
9113	hohe offene Bauweise		sehr gering	H
9114	hohe geschlossene Bauweise		sehr gering	H
9115	Hochhausbebauung		sehr gering	H
9116	Wochenend- und Ferienhausbebauung		sehr gering - mittel	H
9117	baumreiche Villenbebauung		sehr gering - hoch	H
9119	sonstige Wohnflächen		sehr gering	H
9120	gemischte Nutzung (Stadt- und Ortskerne)			
9121	städtische Prägung		sehr gering	H
9122	ländliche Prägung		sehr gering	H
9123	21 und 22 nicht zuzuordnender Prägung		sehr gering	H
9130	Einzelanwesen (Gebäude, engerer Hofbereich, Hausgarten)			
9131	landwirtschaftliche Einzelanwesen		sehr gering	H
9132	Wohnhäuser		sehr gering	H
9139	Sonstiges		sehr gering	H
9140	Industrie- und Gewerbeflächen			
9141	Industrieflächen		sehr gering	H
9142	andere Gewerbeflächen		sehr gering	H
9150	Flächen mit besonderer baulicher Prägung			
9151	Burg, Schloß, Ruine, Kloster, Kirche usw.		sehr gering - hoch	H
9152	Flächen der Infrastruktur		sehr gering	H
9153	Agrargenossenschaften, ehemalige LPG		sehr gering	H
9154	versiegelte Flächen mit nicht identifizierbarer Nutzung		sehr gering	H
9159	sonstige Flächen mit besonderer baulicher Prägung		sehr gering	H
9200	Verkehrsflächen			
9210	Straßen			
9211	Autobahn, mehrspurige Straße		sehr gering	H
9212	Hauptstraße		sehr gering	H
9213	sonstige Straße		sehr gering	H
9214	Wirtschaftswege, Fuß- und Radwege (unversiegelt)		sehr gering	H
9215	Parkplätze		sehr gering	H
9216	Wirtschaftswege, Fuß- und Radwege (versiegelt)		sehr gering	H
9217	Garagenanlagen		sehr gering	H
9218	Plätze (Markt-, Dorfplatz)		sehr gering	H
9219	sonstige Straßenverkehrsflächen		sehr gering	H
9220	Bahnflächen			
9221	Schienenverkehrsfläche		sehr gering	H
9229	sonstige Bahnflächen		sehr gering	H

9230	Schiffsverkehrsflächen		sehr gering	H
9240	Luftverkehrsflächen		sehr gering	H
9270	Baustellen von Verkehrswegen		sehr gering	H
9280	Verkehrsbegleitgrün, auch entlang von Bahnstrecken		sehr gering - mittel	H
9290	sonstige Verkehrsflächen		sehr gering	H
9300	Freizeit, Erholung, Grün- und Freiflächen			
9310	Park- und Grünanlage, Freizeitpark			
9311	gestaltete Park- oder Grünanlage		sehr gering - hoch	H
9312	historische Gartenanlage an alten Gebäuden		sehr gering - hoch	H
9316	Freizeitpark		sehr gering - hoch	H
9318	Scherrasen		sehr gering - hoch	H
9319	sonstige gestaltete Anlagen		sehr gering - hoch	H
9320	Sportplatz		sehr gering	H
9322	Bolz-/ Fußballplatz		sehr gering - mittel	H
9325	Sporthalle		sehr gering	H
9329	sonstige Sportfläche		sehr gering	H
9330	Großflächige Sportanlage (Golfplatz, Rennbahn, Sommerrodelbahn)		sehr gering - gering	H
9340	Spiel-/ Aufführungsplatz		sehr gering - gering	H
9350	Dauerkleingarten			
9351	Garten in Nutzung		gering - mittel	H
9359	Gartenbrache		gering - mittel	H
9360	Zelt/Campingplätze		sehr gering - mittel	H
9370	Schwimmbad		sehr gering - mittel	H
9380	Friedhof		sehr gering - hoch	H
9390	Erholungsfläche, Grünfläche anderer Art			
9391	Grabeland		gering - hoch	H
9392	Ruderalflur auf anthropogenen veränderten Standorten in Ortslagen (Stadt- und Dorfbrache), an Gewerbe- oder Industriestandorten		mittel - hoch	H
9399	sonstige Grünflächen		gering - mittel	H
	SONDERFORMEN			
xxxx .. 01	Erdfall	§	gering - sehr hoch	77
xxxx .. 07	Hohlweg	§	mittel - sehr hoch	78

Bewertung der Biotoptypen Thüringens

C Bewertungsbögen

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens

Nr.: 1

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2110	Unverbaute Quelle	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Natürliche, örtlich begrenzte Grundwasseraustritte an der Erdoberfläche und die sie umgebende, quellwasserbeeinflusste Vegetation.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
naturbelassener Quellaustritt ohne Intensivnutzung im unmittelbaren Quellbereich	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens

Nr.: 2

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2130	Ausgebaute Quelle	gering - mittel

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
vollständige Verbauung mit gefaßter Wasserableitung	- 1	

Bemerkungen:

Naturnahe *Teilbereiche* von gefaßten Quellen sind unter dem Biotoptyp „unverbaute Quelle“ (2110) erfaßt.

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmarkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 3
---	---------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2211	Naturnaher (struktureicher) Bach/schmaler Fluß	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Natürliche Gewässer mit hoher bis mäßiger Strömung, meist sommerkaltem Wasser und geringer bis mittlerer Breite (Forellen- und Äschenregion). Bäche mit einer Spiegelbreite bei Mittelwasser bis 5 m. Schmale Flüsse mit einer Spiegelbreite bei Mittelwasser von 5 m bis 10 m.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mind. 30% der Fläche (bzw. ca. die Hälfte der Gesamtuferlänge) mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 610 oder 712	+ 1	
Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist	+ 1	
Gewässergüteklasse ≤ II	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 4
---	---------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2212	Bach/schmaler Fluß mittlerer Strukturdichte	gering - hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mind. 30% der Fläche (bzw. ca. die Hälfte der Gesamtuferlänge) mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 610 oder 712	+ 1	
Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist	+ 1	
Gewässergüteklasse ≤ II	+ 1	
starke Uferbefestigung (kanalartiger Verbau) <i>und/oder</i> Gewässergüteklasse > III (sehr stark verschmutzt bzw. übermäßig verschmutzt)		- 1

Bemerkungen:

Wenn geschützte Ufer- und Verlandungsvegetation (siehe gesonderte Bewertungsbögen Nr. 14, 15) in Teilbereichen eine höhere Bewertung erhält, dann ist diese Bedeutung für die entsprechenden Bereiche maßgeblich (nicht für das gesamte Gewässer).

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 5
---	---------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2213	Stark ausgebauter (strukturarmer) Bach/schmaler Fluß	sehr gering - mittel

Bewertung konkreter Flächen

Prüfmerkmale	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
	alternativ	additiv
Ufervegetation überwiegend Grünland oder ohne Intensivnutzung <i>und</i> Gewässerbett ohne Kunststeinverbauung	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart mit Artmächtigkeit ≥ 2 <i>oder</i> Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist	+ 1	
völlig mit Kunststeinen verbautes Gerinne mit Gewässergüteklasse > III (sehr stark verschmutzt bzw. übermäßig verschmutzt)		- 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 6
---	---------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2214	Graben	sehr gering - sehr hoch

Erläuterung:

Künstliche Gewässer mit meist geringer Strömung und geringer bis mittlerer Breite.

Bewertung konkreter Flächen

Prüfmerkmale	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
	alternativ	additiv
Ufervegetation überwiegend Grünland oder ohne Intensivnutzung <i>und</i> Gewässerbett ohne Kunststeinverbauung		+1
mind. 30% der Fläche mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 610 oder 712		+ 1
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart mit Artmächtigkeit ≥ 2 <i>oder</i> Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist		+ 1
völlig mit Kunststeinen verbautes Gerinne mit Gewässergüteklasse > III (sehr stark verschmutzt bzw. übermäßig verschmutzt)		- 1

Bemerkungen:

Wenn geschützte Ufer- und Verlandungsvegetation (siehe gesonderte Bewertungsbögen Nr. 14, 15) in Teilbereichen eine höhere Bewertung erhält, dann ist diese Bedeutung für die entsprechenden Bereiche maßgeblich (nicht für das gesamte Gewässer).

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 7
---	---------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2311	Naturnaher (struktureicher) breiter Fluß	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Natürliche Gewässer mit geringer Strömung, meist sommerwarmen Wasser und Breite > 10 m (Barben- und Brassenregion).

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert: 5	
	Auf- bzw. Abschlag (***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Gewässergüteklasse > III (sehr stark verschmutzt bzw. übermäßig verschmutzt)		- 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 8
---	---------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2312	Breiter Fluß mittlerer Strukturdichte	gering - hoch
2313	Stark ausgebauter (strukturarmer) breiter Fluß	gering - hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert (**): 3	
	Auf- bzw. Abschlag (***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
regelmäßig überschwemmte Aue	+ 1	
mind. 15% der Fläche mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 610 oder 712	+ 1	
starke Uferbefestigung (kanalartiger Verbau) <i>und/oder</i> Gewässergüteklasse > III (sehr stark verschmutzt bzw. übermäßig verschmutzt)		- 1

Bemerkungen:

Wenn geschützte Ufer- und Verlandungsvegetation (siehe gesonderte Bewertungsbögen Nr. 14, 15) in Teilbereichen eine höhere Bewertung erhält, dann ist diese Bedeutung für die entsprechenden Bereiche maßgeblich (nicht für das gesamte Gewässer).

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens	Nr.: 9
--	---------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2314	Kanal	gering - mittel

Erläuterung:

Künstliche Gewässer mit meist geringer Strömung, größerer Breite und befestigten Ufern.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mind. 15% der Fläche mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 610 oder 712	+ 1	

Bemerkungen:

Wenn geschützte Ufer- und Verlandungsvegetation (siehe gesonderte Bewertungsbögen Nr. 14, 15) in Teilbereichen eine höhere Bewertung erhält, dann ist diese Bedeutung für die entsprechenden Bereiche maßgeblich (nicht für das gesamte Gewässer).

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens	Nr.: 10
--	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2410	Kleines Altwasser (<1ha)	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Als Altwasser werden Teile eines ehemaligen Fluß- oder Bachlaufes erfaßt, die durch natürliche Vorgänge oder künstlich vom Fließgewässer abgetrennt wurden. Ein kleines Altwasser zeichnet sich meist durch eine geringe Tiefe und durch eine Fläche < 1 ha aus.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
weniger als 15% der Gewässerfläche mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 400, 610 oder 712		- 1
Population einer wenigstens stark gefährdeten oder wegen Seltenheit potentiell gefährdeten Amphibienart vorhanden		+ 1

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 11
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2510	Kleine Standgewässer (< 1 ha)	mittel - sehr hoch
2511	Kleines Standgewässer, strukturreich	„
2512	Kleines Standgewässer, mittlere Strukturdichte	„
2513	Kleines Standgewässer, strukturarm	„

Erläuterung:

Flächenförmige, natürliche und künstliche Gewässer geringerer Tiefe und < 1 ha, die ständig oder zeitweise mit Wasser gefüllt sind und keine erkennbare Fließrichtung aufweisen.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
natürliches Kleingewässer	+ 1	
dystrophes bis mesotrophes Gewässer	+ 1	
eutrophes Gewässer mit Ufer- und Verlandungsvegetation der Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 400, 610 oder 712 auf mehr als 30% der Fläche	+ 1	
Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist	+ 1	
Population einer wenigstens stark gefährdeten oder wegen Seltenheit potentiell gefährdeten Amphibienart vorhanden	+ 1	
völlig verbaute Ufer oder hypertrophes Gewässer oder Funktion als Feuerlöschteich		- 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 12
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2515	Naturfernes Kleingewässer (z. B. Teiche, Kleinspeicher)	gering - mittel

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
unverbaute Ufer	+ 1	
Amphibienpopulation vorhanden	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens	Nr.: 13
--	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
2520	Große Standgewässer (> 1 ha)	mittel - sehr hoch
2521	Großes Standgewässer, strukturreich	„
2522	Großes Standgewässer, mittlere Strukturdichte	„
2523	Großes Standgewässer, strukturarm	„

Erläuterung:

Natürliche und künstliche Gewässer > 1 ha mit einer lichtlosen Tiefenregion ab einer möglichen Tiefe von > 5 m.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Stausee oder technische Nutzung wie Klärbecken o.ä.	- 2	
intensive teichwirtschaftliche Nutzung	- 1	
Population einer wenigstens stark gefährdeten oder wegen Seltenheit potentiell gefährdeten Amphibienart vorhanden		+ 1

Bemerkungen:

Flächig abgrenzbare Ufer- und Verlandungsbereiche von großen Standgewässern werden getrennt bewertet. Maßgeblich für die Bedeutung des Verlandungsbereiches ist jeweils die höhere Einstufung (des Gewässers an sich oder der Ufer-/Verlandungsvegetation).

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 14
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2xxx - xxx	Geschützter Ufer- und Verlandungsbereich von Binnen- gewässern (Ausprägungen: -xxx)	mittel - sehr hoch
-100	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	mittel - sehr hoch
-201	Großröhricht	mittel - sehr hoch
-202	Kleinröhricht	mittel - sehr hoch
-209	Flutrasen	mittel - sehr hoch
-310	Großseggenried, Binsenried	hoch - sehr hoch
-320	Zwergbinsenflur	hoch - sehr hoch
-400	Schwingrasen	hoch - sehr hoch
-610	Geschützte Uferstaudenflur	mittel - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
<i>kein</i> Dominanzbestand > 90% einer der folgenden Arten: Elodea canadensis, Potamogeton natans, Phalaris arundinacea	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist	+ 2	
Population einer wenigstens stark gefährdeten oder wegen Seltenheit potentiell gefährdeten Amphibienart vorhanden	+ 2	
Fläche der Verlandungsvegetation (Ausprägungen 100, 20x, 3x0, 400, 610) insgesamt > 1000 m ² (mit Ausnahme der o.g. Dominanzbestände)	+ 2	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 15
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
2xxx -712	Naturnahes Ufergehölz	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
strukturreicher Bestand > 20 Jahre mit mind. 1000 m ² Fläche	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 16
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
3213	Binsensumpf	hoch - sehr hoch

Erläuterung: Von Binsen dominierte Standorte, ohne regelmäßiges Vorkommen kennzeichnender Arten der Flachmoore oder des Grünlands.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Zugehörigkeit zu einem Flachmoorkomplex	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 17
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
3220	Großseggenried	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Großseggen beherrschte moorige, anmoorige oder nasse und nährstoffreiche Standorte

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
bestandsbildende Art ist <i>nicht</i> eine der folgenden: <i>Carex acutiformis</i> , <i>C. acuta</i> , <i>C. disticha</i> , <i>Scirpus sylvaticus</i>	+ 1	
Fläche > 0,5 ha	+ 1	
Zugehörigkeit zu einem § 18-Feuchtfleckenkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 18
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
3230	Landröhricht	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Röhrichtarten beherrschte nährstoffreiche und nasse Standorte außerhalb von Verlandungsbereichen

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
bestandsbildende Art ist <i>Phragmites australis</i> und Fläche > 1 ha	+ 1	
Zugehörigkeit zu einem § 18-Feuchtfleckenkomplex > 1 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer Pflanzenart, die wenigstens stark oder wegen Seltenheit potentiell gefährdet ist	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 19
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4110/4190	Ackerland, Ackerwirtschaft auf kleinen Feldern	gering - hoch

Erläuterung:

Periodisch umgebrochene Flächen mit Anbau meist einer Fruchtart, sowie Ackerland 5 Jahre oder weniger brachliegend. Ackerwirtschaft auf kleinen Feldern (< 1 ha) kommt in Thüringen nur noch selten vor.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
flachgründiger, skelettreicher (Kalk-)boden (Kalkäcker)	+ 1	
extensiv bewirtschaftet mit schutzwürdiger Ackerwildkrautflora (großflächig!), RL-Status der Pflanzengesellschaft ≤ 3	+ 1	
im Verbund mit Strukturelementen (Gehölze, Lesesteinriegel etc.)	+ 1	
Ackerfläche < 1 ha		+ 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 20
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4170	Acker-Dauerbrache	gering - hoch

Erläuterung:

Ehemalige Ackerflächen ohne Umbruch und Fruchtanbau, über 5 Jahre brachliegend

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
flachgründiger, skelettreicher (Kalk-)boden oder Sandboden oder überwiegend vernäßter, staufeuchter Boden		+ 1
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
im Verbund mit Strukturelementen (Gehölze, Lesesteinriegel etc.)	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 21
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4190		

Bemerkung:

Bewertungsbogen Nr. 21 entfällt, siehe Bewertungsbogen Nr. 19

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 22
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4211	Trocken-/Halbtrockenrasen, basiphil	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Meist kurzrasige und beweidete, ungedüngte Grasfluren auf trockenem bis halbtrockenem basen- und/oder kalkreichen Standorten.

Bewertung konkreter Flächen

Prüfmerkmale	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
	alternativ	additiv
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
Fläche > 0,5 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Trockenflächenkomplex > 0,5 ha	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 23
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4212	Trocken-/Halbtrockenrasen auf Sand oder Silikat	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
reine Grasflur		- 1
Fläche > 0,5 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Trockenflächenkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 24
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4213	Borstgrasrasen	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Ungedüngte (nährstoffarme), oft unregelmäßig gemähte oder beweidete Rasen auf stark sauren, mäßig trockenen bei feuchten Standorten fast nur noch im Mittelgebirge. Deckungsanteil der Kennarten der Borstgrasarten > 25 %.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
ohne weitere Kennarten außer <i>Galium hircynicum</i> , <i>Hieracium pilosella</i> , <i>Hypochoeris radicata</i>		- 1
Fläche > 0,5 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Biotopkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 25
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4221	Bergwiese	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Regelmäßig gemähte oder beweidete und gedüngte Wiesen frischer bis mäßig feuchter Standorte im Bergland (meist > 400 m über NN).

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Fläche > 1 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Biotopkomplex > 1 ha	+ 1	
Artenzahl (Grünlandarten) im Bestand > 40	+ 1	
Artenzusammensetzung gemäß der § 18 Biotopdefinition		+ 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 26
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4222	Mesophiles Grünland, frisch bis mäßig trocken	mittel - sehr hoch
4223	Mesophiles Grünland, frisch bis mäßig feucht	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Von Gräsern beherrschtes, gemähtes oder beweidetes Grünland ohne Intensivnutzung.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Zugehörigkeit zu einem § 18-Biotopkomplex > 1 ha		+ 1
die folgenden Eutrophierungszeiger erreichen zusammen weniger als 10% Deckung: Alopecurus pratensis, Phleum pratense, Rumex obtusifolius, Rumex crispus, Urtica dioica, Anthriscus sylvestris, Heracleum sphondylium, Taraxacum officinale, Trifolium repens		+ 1

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 27
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4230	Feucht-/Naßgrünland, eutroph	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Gräsern beherrschtes, gemähtes oder beweidetes Grünland ständig nasser bis feuchter meist in Talniederungen gelegener Standorte (z. B. Sumpfdotterblumen-Kohldistel-Feuchtwiesen).

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Fläche > 0,5 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Feuchtflächenkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 28
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4280	Wechselfeuchte Auewiese	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Mäßig gedüngte, durch regelmäßige Mahd bewirtschaftete Wiesen wechselfeuchter Standorte im Flußauen. Von sehr hoher Bedeutung sind seggen-, binsen- und hochstaudenreiche Wiesen.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Artenkombination entsprechend den Definitionen zu § 18 VorlThürNatG		+ 1
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
Fläche > 0,5 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Biotopkomplex > 0,5ha	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 29
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4250	Intensivgrünland/Einsaat	gering - mittel
4260	Stark verändertes Weideland	gering - mittel
4290	Gänseanger, Gänseweide	gering - mittel

Erläuterung:

Hohe Düngerabgaben, häufige Mahd- und/oder Weidenutzung, artenarm.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Saatwiese mit regelmäßigem Umbruch	- 1	
durchschnittlich < 10 Pflanzenarten pro 25 m ² Fläche	- 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 30
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4320	Erwerbsgartenbau unter Glas/Plastik	sehr gering - gering

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 1	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
> 25% offen	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 31
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4410	Weinbaufläche	gering - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart oder einer Pflanzengesellschaft mit RL-Status ≤ 3		+ 1
im Verbund mit Trockenmauern, Hecken, Rainen etc.		+ 1
extensiv bewirtschaftet mit typischer Wildkrautflora		+ 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 32
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4470	Weinbaubrache	mittel - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart oder einer Pflanzengesellschaft mit RL-Status ≤ 3		+ 1
im Verbund mit Trockenmauern, Hecken, Rainen etc.		+ 1
extensiv bewirtschaftet mit typischer Wildkrautflora		+ 1

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 33
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4500	Obstplantage (s. Abgrenzung zur Streuobstwiese)	gering - mittel

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Altbäume / Totholz / Strukturelemente in nennenswertem Umfang vorhanden	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 34
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4711	Grasreiche, ruderale Säume frischer Standorte	gering - hoch
4712	Lockerwüchsige, jüngere Ruderalfluren frischer Böden	gering - hoch

Erläuterung Ruderalfluren:

Unter dauerndem menschlichen Einfluß stehende, durch Störung der Bodenoberfläche gekennzeichnete und meist relativ nährstoffreiche Standorte

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Dominanzbestand > 90% von einer der folgenden Arten: Agropyron repens, Calamagrostis epigejos, Chenopodium album, Urtica dioica oder Neophyt	- 1	
artenreicher Bestand mit wärmeliebenden Elementen wie Echium vulgare, Daucus carota und Stukturreichtum durch Gehölzsukzession	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 35
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4713	Geschlossene, hochwüchsige Ruderalfluren und Säume frischer und nährstoffreicher Standorte	gering - hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Pflanzengesellschaft mit RL-Status ≤ 3	+ 1	
Dominanzbestand > 90% von einer der folgenden Arten: Urtica dioica, Chenopodium album, Aegopodium podagraria, Galium aparine, Alliaria petiolata oder Neophyt	- 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 36
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4721	Sumpfhochstaudenflur	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Stauden beherrschte Flächen nasser Standorte ohne direkten Kontakt zu Gewässern, i. d. R. ohne Nutzung.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Fläche > 0,5 ha oder Zugehörigkeit zu einem § 18-Feuchtfächenkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 37
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4722	Feuchstaudenflur, ruderal	gering - mittel

Erläuterung:

Von Stauden beherrschte Flächen feuchter Standorte ohne oder mit sehr unregelmäßiger Nutzung.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Dominanzbestand > 90% von <i>Urtica dioica</i>	- 1	
Neophytenflur (Dominanzbestand > 90%)	- 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 38
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4731	Geschützte Staudenflur, trockenwarm	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Stauden geprägte Flächen licht- und wärmebegünstigter nährstoffarmer Standorte.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Fläche > 0,5 ha	+ 1	
Zugehörigkeit zu einem § 18-Trockenflächenkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 39
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4732	Artenreiche Ruderalflur, trockenwarm	hoch - sehr hoch

Erläuterung Ruderalfluren:

Unter dauerndem menschlichen Einfluß stehende, durch Störung der Bodenoberfläche gekennzeichnete Standorte mit wärmeliebenden, trockenheitsertragenden Beständen

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Zugehörigkeit zu einem § 18-Trockenflächenkomplex > 0,5 ha	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 40
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4733	Sonstige Staudenflur/ Brache/Ruderalflur auf trockenem Standort	mittel - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Pflanzengesellschaft mit RL-Status = 3	+ 1	
Pflanzengesellschaft mit RL-Status ≤ 2	+ 2	

Bemerkungen:

Incl. dörfliche Ruderalfluren

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 41
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
4750	Komplexe Brachflächen	mittel - hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 42
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5110	Höhle, Stollen (ungenutzt)	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Natürliche und künstliche größere unterirdische Hohlräume.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Lebensraum von Tierarten mit RL-Status	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 43
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5130	Felsenkeller und Erdkeller	gering - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
geschützt nach § 18 VorThürNatG	+ 2	
Lebensraum von Tierarten mit RL-Status	+ 3	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 44
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5410	Kies- oder Sandbank	mittel - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Lebensraum von Tierarten mit RL-Status		+ 1
Fortpflanzungshabitat von Tierarten mit RL-Status		+ 1

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 45
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5420	Brenne, alte Rinne in Auenbereichen	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Fortpflanzungshabitat von Tierarten mit RL-Status	+ 1	
hohe Strukturvielfalt mit Mosaik aus offenen Flächen und verschiedenen Vegetationstypen	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 46
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5511	Trockenmauer	mittel - hoch

Erläuterung:

Ältere, aus gebrochenem Naturstein gemauerte (geschichtete), nicht verfugte Mauern, deren Kronen oder Fugen von verschiedenen Pflanzen- und Tierarten besiedelt werden.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Begrünung mit nicht autochthonen Arten	- 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 47
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5512	Verfugte Mauer	gering - hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 2	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Natursteinmauer mit naturnaher Fugen-/ Kronenvegetation	+ 1	
alte Natursteinmauer mit verwitterter Verfugung	+ 1	
Fugen-/Kronenvegetation = Pflanzengesellschaft mit RL-Status ≤ 3	+ 2	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 2	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 48
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5520	Steinriegel	sehr hoch
5530	Lesesteinhaufen	sehr hoch
xxxx- 08	Steinriegel/Lesesteinhaufen mit Gehölzbewuchs > 40 %*	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Meist in unmittelbarer Nähe zum Nutzland zusammen getragene, weitgehend gehölzfreie Haufen oder Wälle von Steinen.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mit dichtem Gehölzbewuchs > 40 %*	(- 1 bis - 2)*	

Bemerkungen:

* bei dichtem Gehölzbewuchs sollte die Fläche nach dem Gehölzbiotoptyp bewertet werden; nach OBK-Schlüssel Grenzwert bei Gehölzbewuchs bisher > 30 %.

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 49
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5610-200	Besenginsterheide	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Besenginster geprägte Flächen auf trockenen, schwach sauren Standorten.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
± reiner Besenginsterbestand mit ruderalem Unterwuchs	- 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 50
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5710	Schuttfluren, natürliche Block- und Felsschutthalden ohne Bewuchs (<10%)	hoch - sehr hoch
5720	Schuttfluren, natürliche Block- und Felsschutthalden mit geringem Bewuchs (10% - 40%) ¹	hoch - sehr hoch
xxxx .. 04	Schuttfluren, natürliche Block- und Felsschutthalden mit Bewuchs > 40% ¹	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Nicht oder nur locker bewaldete, mit Blöcken, Steinplatten oder Steinen bedeckte Hangpartien mit Moos- und Flechtengesellschaften und/oder Steinschuttfluren.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Fläche < 500 qm		- 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 51
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
5810	Felsbildungen ohne Bewuchs (<10%)	hoch - sehr hoch
5820	Felsbildungen mit geringem Bewuchs (10% - 40%) ¹	hoch - sehr hoch
xxxx .. 09	Felsbildungen mit Bewuchs > 40% ¹	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Größere Gesteinsgebilde und -wände natürlicher und künstlicher Entstehung.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mehr als 10 m aus dem Boden ragend <i>und</i> ggf. umgebenden Wald überragend	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
Zugehörigkeit zu einem § 18-Trockenbiotopkomplex	+ 1	

Bemerkung:

¹ nach OBK-Schlüssel Grenzwert bei Gehölzbewuchs bisher 10% - 30% bzw. > 30 %.

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 52
---	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
6110	Feldhecke, überwiegend Büsche	gering - sehr hoch

Erläuterung:

Gehölzstreifen aus Sträuchern (Büschen) mit geringem Anteil an Bäumen mit einer Breite < 20 m.

Bemerkung:

Hecken mit einem Anteil autochthoner Arten < 20 % erhalten generell die Bedeutungseinstufung „gering“ (2) ohne Berücksichtigung von Auf- und Abschlägen.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Anteil an Dornsträuchern > 10 %	+ 1	
Breite > 4 m	+ 1	
mehrschichtiger Bestand	+ 1	
nicht oder extensiv genutzter Wildkrautsaum > 4 m Breite vorhanden	+ 1	
im Verbund mit anderen naturnahen Flurgehölzen auf mind. 10 ha Fläche (Abstand zwischen den Gehölzen max. 200 m)		+ 1
Anteil an autochthonen Arten zwischen 20 und 50%		- 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 53
---	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
6120	Feldhecke, überwiegend Bäume	gering - sehr hoch

Bemerkung:

Hecken mit einem Anteil autochthoner Arten < 20 % erhalten generell die Bedeutungseinstufung „gering“ (2) ohne Berücksichtigung von Auf- und Abschlägen.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Anteil an Dornsträuchern > 10 %	+ 1	
ausgeprägte Strauchschicht vorhanden	+ 1	
nicht oder extensiv genutzter Wildkrautsaum > 4 m Breite vorhanden	+ 1	
im Verbund mit anderen naturnahen Flurgehölzen auf mind. 10 ha Fläche (Abstand zwischen den Gehölzen max. 200 m)		+ 1
Anteil an autochthonen Arten zwischen 20 und 50%		- 1

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 54
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6211	Feldgehölz/Waldrest auf Feucht-/Naßstandort	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Bäumen geprägte, flächenhafte Gehölze mit einer Größe bis 1 ha. Als § 18 Biotop sind Reste von Moor-, Sumpf- und Bruchwäldern ab 500 m² anzusprechen.

Bemerkung:

Im Rahmen des ersten Durchgangs der Biotopkartierung wurden Restwälder bis zu 4 ha Größe als Feldgehölz erfaßt.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
im Verbund mit § 18-Moorbiotoptyp(en)	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 55
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6212	Feldgehölz/Waldrest auf Schlucht-, Felsschutt-, Blockwald-Standort	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Als § 18 Biotop sind Trockengebüsche und Blockwaldreste ab 500 m² bis 1 ha anzusprechen.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Beteiligung von Ruderalarten (v.a. Brennessel) < 10% Deckung	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 56
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6213	Feldgehölz/Waldrest auf trockenwarmem Standort	hoch - sehr hoch

Erläuterung: siehe Erläuterung zu 6212

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mehrschichtiger Bestand ohne nennenswerte Beteiligung von Ruderalarten (< 10% Deckung)	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
Zugehörigkeit zu einem § 18-Trockenbiotopkomplex mit mind. 50% offenen Flächen	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 57
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6214	Sonstiges naturnahes Feldgehölz/Waldrest	mittel - hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
± einschichtiger Bestand mit einem Anteil nicht autochthoner Gehölzarten > 25% und ohne Vorkommen von Pflanzenarten mit RL-Status	- 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 58
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6221	Gebüsch auf Feucht-/ Naßstandort	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Von Laubsträuchern geprägte, flächenhafte Gebüsche auf mehr oder weniger nassen Standorten, meist im Bereich von Mooren oder Auen und oft von Strauchweiden geprägt. Bzgl. der Einstufung als § 18 Biotop vergleiche Erläuterung zu 6211.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Zugehörigkeit zu einem § 18- Feuchtflächenkomplex mit mind. 30% Flächenanteil anderer Feuchtbioptypen	+ 1	

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 59
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6223	Trockengebüsch	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Gebüsche trockenwarmer Standorte mit Dornsträuchern, oft im Kontakt mit Trockenrasen.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
im Verbund mit offenen § 18-Trockenbiotoptypen (z.B. Säume, Magerrasen) mit mind. 10% Flächenanteil		+ 1
Anteil an Dornsträuchern > 50%		+ 1
im Verbund mit anderen naturnahen Flurgehölzen auf mind. 10 ha Fläche (Abstand zwischen den Gehölzen max. 200 m)		+ 1

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 60
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6224	Laubgebüsche frischer Standorte	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Gebüsche auf meist nährstoffreichen Standorten, oft mit Holunder.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Anteil an Dornsträuchern > 50%		+ 1
im Verbund mit anderen naturnahen Flurgehölzen auf mind. 10 ha Fläche (Abstand zwischen den Gehölzen max. 200 m)		+ 1

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 61
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
6301	Baumgruppe	gering - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Altbäume mit Brusthöhendurchmesser > 50 cm vorhanden	+1	
Alter > 150 Jahre	+2	
Bruthöhlen vorhanden	+ 1	
Anteil nicht heimischer Baumarten > 50%		- 1

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens	Nr.: 62
--	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
6302	Baumreihe, Allee	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

Streifenförmiger Baumbestand (keine Obstgehölze), meist ohne Strauchschicht, ein- oder beidseitig von Wegen und Straßen.

Bemerkungen:

- Markante Einzelbäume mit höherer Bedeutung als der Gesamtbestand werden gesondert eingestuft (s. 6400 Einzelbaum).
- Obstbaumreihen oder -alleen ab 10 Bäume pro Reihe sind unter dem Biototyp Streuobstbestand (65x0) erfaßt.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
mind. 10 Bäume pro Reihe mit Brusthöhendurchmesser > 40cm		+ 1
Anteil nicht heimischer Baumarten oder Nadelbaumarten > 50%		- 1

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens	Nr.: 63
--	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
6380	Kopfbäume oder Kopfbaumreihen	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Solitärbäume, Baumgruppen oder -reihen, die durch wiederkehrenden Schnitt eine kopfbaumartige Struktur erhalten haben.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
durchgewachsen / nicht mehr gepflegt	- 1	

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens	Nr.: 64
--	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
6400	Einzelbaum	gering - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Brusthöhendurchmesser > 50cm	+ 1	
Alter > 150 Jahre	+ 2	
Bruthöhlen vorhanden	+ 1	
nicht heimische Baumart		- 1

Bewertungsbogen Biototypen Thüringens
Nr.: 65

Code	Biototyp *)	Bedeutung
6510	Streuobstbestand auf Grünland	hoch - sehr hoch
6530	Streuobstbestand auf Acker oder Nutzgarten	mittel - hoch
6550	Streuobstbestand auf Kraut-/Staudenflur/ Brache	hoch - sehr hoch

Erläuterung:

Flächiger Bestand von mindestens 10 hochstämmigen Obstbäumen (keine Intensivobstanlagen).

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
auf Acker oder Nutzgarten		- 1
Gesamtbestand > 5 ha	+ 1	
mehr als 10 dickstämmige Altbäume (Brusthöhendurchmesser >25cm) im Bestand	+ 1	
Bruthöhlen vorhanden	+ 1	
extensive, düngungsfreie Grünlandnutzung im Unterwuchs	+ 1	

Bemerkungen:

- Bezüglich Flächengröße und Anzahl der Altbäume ist der *Gesamtbestand* ausschlaggebend, d.h. der ganze Bereich, in dem hochstämmige Obstbäume in räumlichem Zusammenhang vorkommen, unabhängig vom Unterwuchs. An dem Gesamtbestand können auch andere Biototypen bis zu einem Anteil von 20% beteiligt sein.
- Der Unterwuchs der Obstbäume wird getrennt bewertet. Führt diese Bewertung zu einer höheren Einstufung, so ist diese Bedeutung ausschlaggebend für die Fläche.

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
 additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 66
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7501-101	Buchen(misch)wald auf eutrophen frischen bis mäßig trockenen Standorten im kollinen bis submontanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-103	Buchen(misch)wald auf meso- bis oligotrophen Standorten im kollinen bis submontanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-104	Buchen(misch)wald auf eutrophen Standorten im montanen bis hochmontanen Bereich	hoch - sehr hoch
7301-105	Tannen-Buchenwald u. Tannen-Fichten-Buchenwald auf meso- bis oligotrophen Standorten im montanen bis hochmontanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-202	Eichen-Hainbuchenwald auf eutrophen frischen bis mäßig trockenen Standorten	hoch - sehr hoch
7501-205	Eichen(misch)wald auf meso- bis oligotrophen, frischen bis mäßig trockenen Standorten	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
2 Kriterien aus Schema A (s.u.) zutreffend	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Schema A:

1	Naturnähestufe 5
2	Bestandesstruktur 4 oder 5
3	Stadium 6 - 10
4	Hute-, Mittel- oder Niederwaldnutzung erkennbar
5	Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsbereiche, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum und/oder Totholz in nennenswertem Umfang vorhanden

Definition der Kriterien „Naturnähestufe“, „Bestandesstruktur“ und „Stadium“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 67
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7501-102	Buchen(misch)wald auf eutrophen trockenwarmen Standorten im kollinen bis submontanen Bereich (Trockenwald)	hoch - sehr hoch
7501-201	Stieleichen-Hainbuchenwald auf eutrophen grund- und stauwasserbeeinflussten Standorten	hoch - sehr hoch
7501-203	Eichen-Hainbuchenwald auf eutrophen, trockenwarmen Standorten (Trockenwald)	hoch - sehr hoch
7501-206	Traubeneichen-Mischwald auf oligotrophen, mäßig trockenen bis trockenen Standorten	hoch - sehr hoch
7501-207	Eichen(misch)wald auf eutrophen, trockenwarmen Standorten (Trockenwald)	hoch - sehr hoch
7501-208	Eichen(misch)wald auf meso- bis oligotrophen, trockenwarmen Standorten (Trockenwald)	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

Prüfmerkmale	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
	alternativ	additiv
Naturnähestufe 5	+ 1	
Bestandesstruktur 4 oder 5	+ 1	
Stadium 6 - 10	+ 1	
Hute-, Mittel- oder Niederwaldnutzung erkennbar	+ 1	
Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsgebiete, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum und/oder Totholz in nennenswertem Umfang vorhanden	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Definition der Kriterien „Naturnähestufe“, „Bestandesstruktur“ und „Stadium“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 68
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7601-301	Kiefernwald auf meso- bis oligotrophen Standorten im submontanen Bereich	hoch - sehr hoch
7601-401	Fichtenbergwald auf oligotrophen, unvernäbten und ± stauwasserbeeinflussten Standorten im hochmontanen Bereich	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 5	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Naturnähestufe 3n		- 1

Definition „Naturnähestufe“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 69
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7501-504	Roterlenwald auf eutrophen Moor-, Bruch- und mineralischen Naßstandorten im kollinen bis montanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-601	Roterlenwald in Bachtälern und an Quellstellen im kollinen bis montanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-602	Roterlen-Eschenwald in Bachtälern und an Quellstellen im kollinen bis montanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-701	Erlen-Eschenwald in Bach- und Fußauen sowie in Niederungen im kollinen bis submontanen Bereich	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Naturnähestufe 5	+ 1	
Bestandesstruktur 4 oder 5	+ 1	
Stadium 6 - 10	+ 1	
Hute-, Mittel- oder Niederwaldnutzung erkennbar	+ 1	
Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsbe- reiche, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum und/oder Totholz in nennens- wertem Umfang vorhanden	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Definition der Kriterien „Naturnähestufe“, „Bestandesstruktur“ und „Stadium“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 70
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7501-704	Ahorn-Eschenwald in Trockentälern, Schwemmulden und grundwasserferneren Bachauen im kollinen bis submontanen Bereich	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
2 Kriterien aus Schema A (s.u.) zutreffend	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Schema A:

1	Naturnähestufe 5
2	Bestandesstruktur 4 oder 5
3	Stadium 6 - 10
4	Hute-, Mittel- oder Niederwaldnutzung erkennbar
5	Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsbereiche, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum und/oder Totholz in nennenswertem Umfang vorhanden

Definition der Kriterien „Naturnähestufe“, „Bestandesstruktur“ und „Stadium“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 71
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7501-802	Ahorn- und Eschen-Ahorn- Schlucht-, Block- und (Schatt)Hangwald im kollinen bis hochmontanen Bereich	hoch - sehr hoch
7501-803	Ahorn-Linden-Hangschuttwald im kollinen bis submontanen Bereich	hoch - sehr hoch

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Naturnähestufe 5	+ 1	
Bestandesstruktur 4 oder 5	+ 1	
Stadium 6 - 10	+ 1	
Hute-, Mittel- oder Niederwaldnutzung erkennbar	+ 1	
Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsbereiche, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum und/oder Totholz in nennenswertem Umfang vorhanden	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Definition der Kriterien „Naturnähestufe“, „Bestandesstruktur“ und „Stadium“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 72
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7203-xxx 7403-xxx 7603-xxx	Kulturbestimmte Nadel- und Laub-/ Nadelmischwälder	gering - hoch

Erläuterung Kulturbestimmte Wälder :

Überwiegend durch Anpflanzung entstandene mehr oder weniger naturferne Gehölzbestände mit Baumarten, die in naturnahen Wäldern keine oder nur eine sehr geringe Rolle spielen würden.

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Anteil in Thüringen nicht heimischer Gehölzarten > 50%		- 1
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	
2 Kriterien aus Schema A (s. unter Nr. 73) zutreffend	+ 1	

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 73
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7103-50x	Kulturbestimmte Eichenwälder	mittel - hoch
7103-60x	Kulturbestimmte Buchen- und Edellaubbaumwälder	mittel - hoch
7103-70x	Kulturbestimmte Erlenwälder	mittel - hoch
7103-80x	Kulturbestimmte Wälder sonstiger Laubbaumarten	mittel - hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
2 Kriterien aus Schema A (s.u.) zutreffend	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Schema A:

1	Naturnähestufe 5
2	Bestandesstruktur 4 oder 5
3	Stadium 6 - 10
4	Hute-, Mittel- oder Niederwaldnutzung erkennbar
5	Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsbereiche, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum und/oder Totholz in nennenswertem Umfang vorhanden

Definition der Kriterien „Naturnähestufe“, „Bestandesstruktur“ und „Stadium“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 74
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
7920-xxx	Pionierwälder (Sukzessionswälder)	mittel - hoch

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Naturnähestufe 4	+ 1	
Standörtliche Besonderheiten wie Felsbildungen/ Vernässungsbereiche, gut ausgebildeter Waldmantel/Saum	+ 1	
Vorkommen mind. einer gefährdeten Pflanzenart	+ 1	

Definition „Naturnähestufe“ entsprechend der „Kartieranleitung zur flächendeckenden Waldbiotopkartierung im Freistaat Thüringen“ (1996)

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 75
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
8x01 xxxx .. 20 xxxx .. 21	Lockergesteinsgruben und Steinbrüche (ungenutzt und ohne Folgenutzung, vgl. § 18 VorlThüNatG) incl. dazugehöriger Aufschüttungsflächen	hoch - sehr hoch
8101	Lockergesteinsgruben und Steinbrüche (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Bewuchs <40% ¹	"
xxxx .. 20	Lockergesteinsgruben und Steinbrüche (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Standgewässer oder Bewuchs > 40% ¹	"
8201	Aufschüttungsflächen von Lockergesteinsgruben und Steinbrüchen (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Bewuchs <40% ¹	"
xxxx .. 21	Aufschüttungsflächen von Lockergesteinsgruben und Steinbrüchen (ungenutzt und ohne Folgenutzung) mit Bewuchs >40% ¹	"

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Steinbruchkomplex mit Steilwänden, Felsbändern, Nischen und Steinschutthalde	+ 1	
Lockergesteinsgrubenkomplex mit Gewässer (ausdauernd oder ephemer), trockenen bis wechselfeuchten Rohbodenflächen und steilen Abbauwänden	+ 1	

Bemerkungen:

- Nach § 18 geschützte Steinbrüche oder Lockergesteinsgruben (bzw. Teilbereiche) werden insgesamt bewertet. Nur Bereiche mit Biotoptypen höherer Wertigkeit werden für sich betrachtet.
- Völlig mit Wald oder Pionierwald überwachsene Steinbrüche / Lockergesteinsgruben werden nach dem entsprechenden Waldbiotoptyp klassifiziert. Entsprechendes gilt für von Wald umgebene Felsbereiche ehemaliger Steinbrüche.

¹ nach OBK-Schlüssel Grenzwert bei Bewuchs bisher < 30% bzw. > 30 %.

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 76
---	----------------

Code	Biototyp *)	Bedeutung
8x02 xxxx .. 16 xxxx .. 17	Sonstige Lockergesteinsgruben und Steinbrüche (in Betrieb bzw. mit festgeschriebener Folgenutzung) incl. dazugehöriger Aufschüttungsflächen	gering - sehr hoch
8102 xxxx .. 16	Sonstige Abgrabungsflächen mit Bewuchs < 40% ¹ Sonstige Abgrabungsflächen mit Standgewässer oder Bewuchs >40% ¹	„
8202 xxxx .. 17	Sonstige Aufschüttungsflächen mit Bewuchs < 40% ¹ Sonstige Aufschüttungsflächen mit Bewuchs > 40% ¹	„

Bewertung konkreter Flächen

	Grundwert **): 3	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Bereich eines Steinbruchs oder einer Grube mit aktuellem Abbaubetrieb		- 1
Steinbruchkomplex mit Steilwänden, Felsbändern, Nischen und Steinschutthalden	+ 1	
Lockergesteinsgrubenkomplex mit Gewässer (ausdauernd oder ephemer), trockenen bis wechselfeuchten Rohbodenflächen und steilen Abbauwänden	+ 1	
Steinbruch oder Lockergesteinsgrube mit abgeschlossenem Abbaubetrieb und spontanem Bewuchs		+ 1

Bemerkungen:

¹ nach OBK-Schlüssel Grenzwert bei Bewuchs bisher < 30% bzw. > 30 %.

- Bereiche mit Biototypen höherer Wertigkeit werden für sich betrachtet.

*) Die Biototypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmarkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biototyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 77
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
xxxx .. 01	Erdfall	gering - sehr hoch

Erläuterung:

Natürliche, trichter- oder schüsselförmige Vertiefungen, die durch Absinken der Erdoberfläche entstanden sind.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
ackerbaulich genutzt	- 2	
Siedlungsbiotop / anthropogen gestörter Standort (z.B. Industriegelände, Lage im Bereich von Verkehrswegen / wasserwirtschaftlichen Bauwerken)	- 2	
Intensivgrünland	- 1	
Vorhandensein komplexer Kleinstrukturen (Fels, Rohboden, Farne, niedere Pflanzen, mikroklimatische Phänomene)	+ 1	

Bemerkungen:

Sofern ein anderer Biotoptyp prägend ist, der den Wert 5 erhält, ist die Bedeutungseinstufung „sehr hoch“ maßgeblich. Zu beachten ist, dass Erdfälle im Siedlungsbereich und im Bereich von Infrastruktureinrichtungen nicht zu einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit führen dürfen. Die Verkehrssicherungspflicht nach § 823 BGB ist bei der Bewertung der Biotopqualität (Bedeutungszuordnung) entsprechend zu berücksichtigen.

Bewertungsbogen Biotoptypen Thüringens	Nr.: 78
---	----------------

Code	Biotoptyp *)	Bedeutung
xxxx .. 07	Hohlweg	mittel - sehr hoch

Erläuterung:

In die Geländeoberfläche eingeschnittene enge Erosionsrinnen, die durch Wegenutzung entstanden sind.

Bewertung konkreter Flächen	Grundwert **): 4	
	Auf- bzw. Abschlag ***)	
Prüfmerkmale	alternativ	additiv
Böschungen im Mittel mind. 1,5 m hoch und offene Abbruchwände/ Erdaufschlüsse vorhanden		+ 1
Hohlwegsohle versiegelt		- 1

Bemerkungen:

Der/die vorhandenen Vegetationstypen (xxxx) wird/werden getrennt bewertet. Ausschlaggebend ist jeweils die höhere Bedeutung.

*) Die Biotoptypenansprache und die Prüfung von Bewertungsmerkmalen gilt im Zweifelsfalle nur in Verbindung mit den für Thüringen gültigen Biotopkartierungsschlüsseln

**) Der Grundwert ist eine rechnerische Eingangsgröße zur Ermittlung der Bedeutung des konkreten Biotops; er darf nicht einer durchschnittlichen Bedeutung des Biotoptyps gleichgesetzt werden!

***) alternativ: höchster Wert aus der Spalte kommt zur Anrechnung
additiv: Werte dieser Spalte werden untereinander und mit dem Ergebnis aus Spalte „alternativ“ verrechnet

Impressum:

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt
Beethovenplatz 3,
99096 Erfurt
Tel.: 0361 - 37 900

Redaktion/
Bearbeitung: Endfassung Juli 1999
Regierungsdirektor R. Schrader, H. Pasewald, Dipl.-Ing. Um-
weltschutz (FH), TMLNU, Abt. Naturschutz
Tel.: 0361 - 37 99 350
Entwurf November 1997
Arbeitsgemeinschaft der Planungsbüros IFANOS und IVL
im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt,
Abteilung Naturschutz
IFANOS, Hessestraße 4, 90443 Nürnberg, Tel.: 0911 284408
IVL, Georg-Eger-Straße 1b, 91334 Hemhofen/Zeckern,
Tel.: 09195 9497-0

Vervielfälti-
gung: Copy-Team GmbH, Schlüterstr. 4, 99089 Erfurt
Tel. 2113535, Fax: 2113538

Monat: Juli 1999